INHALTSVERZEICHNIS

EINFÜHRUNG	1
A. ZUM SECHSTEN STRAFRECHTSREFORMGESETZ (6. STRRG): AUSGANGSLAGE UND GESETZGEBUNGSVERFAHREN	1
B. ÄNDERUNG DER §§ 177, 244, 250 StGB	5
I. <i>Graphische Übersicht</i>	5
1. Bei sich führen von Waffen und gefährlichen Werkzeugen	5
2. Bei sich führen von sonstigen Werkzeugen oder Mitteln	6
3. Verwenden von Waffen und gefährlichen Werkzeugen	7
II. <i>Das Zustandekommen der neuen Regelungen</i>	7
1. Alte Rechtslage	7
2. Der ursprüngliche Gesetzentwurf der Bundesregierung und der Koalitionsfraktionen	8
3. Stellungnahme des Bundesrates am 16.5.1997	10
4. Öffentliche Anhörung im Rechtsausschuß des Deutschen Bundestags am 4.6.1997	11
5. Abschließende Beratung und Beschlußempfehlung des Bundestages am 12.11.1997	13
C. ÜBERBLICK ÜBER DEN WEITEREN GANG DER ARBEIT.	15
HAUPTTEIL	16
ERSTER ABSCHNITT: DAS BEISICHFÜHREN VON WAFFEN UND ANDEREN GEFÄHRLICHEN WERKZEUGEN, §§ 177 ABS. 3 NR. 1, 244 ABS. 1 NR. 1 LT. A), 250 ABS. 1 NR. 1 LT. A) StGB	16
A. PROBLEMAUFRIB	16
B. DAS TATMITTEL „WAFFE“	21
I. <i>Die Waffe im StGB außerhalb der §§ 177, 244, 250 StGB</i>	21
II. <i>Die Waffe als besonderes gefährliches Werkzeug in §§ 177, 244, 250 StGB</i>	24
1. Der Standpunkt der Wissenschaft	24
a) Waffen im technischen Sinn	24
b) Waffen i.S.d. WaffG	25
aa) Schusswaffen	26
bb) Den Schusswaffen gleichgestellte Gegenstände	30
cc) Tragbare Gegenstände, die ihrem Wesen nach dazu bestimmt sind, die Angriffs- oder Abwehrfähigkeit von Menschen zu beseitigen oder herabzusetzen	32
dd) Tragbare Gegenstände, die, ohne dazu bestimmt zu sein, insbesondere wegen ihrer Beschaffenheit, Handhabung oder Wirkungsweise geeignet sind, die Angriffs- oder Abwehrfähigkeit von Menschen zu beseitigen oder herabzusetzen	35
c) Einsatzbereitschaft	37
d) Zwischenergebnis	38
2. Der Standpunkt der Rechtsprechung	38
a) Die Entwicklung in der höchstrichterlichen Rechtsprechung bis zur Entscheidung BGHSt 45, S. 92 am 11.5.1999	38
aa) Der Begriff der Waffe in § 250	38

bb) Der Einsatz von „Scheinwaffen“	40
cc) Der Einsatz echter Schußwaffen	41
dd) Der Einsatz von mit Platzpatronen geladenen Gas- bzw. Schreckschussrevolvern.....	42
ee) Das (Anfrage-)Verfahren des Vierten Senats (BGH 4 StR 380/98) und die abschließende Entscheidung in BGHSt 45, S. 92	43
ff) Die Entscheidung BayObLG NJW 1999, S. 2535.....	45
b) Die weitere Entwicklung in der höchstrichterlichen Rechtsprechung bis zur Entscheidung des Großen Senats am 4.2.2003 (BGHSt 48, 197).....	46
aa) Ab welchem Zeitpunkt ist eine Schusswaffe „geladen“?.....	46
bb) Fortentwicklung des Waffenbegriffs.....	47
cc) Das (Anfrage-)Verfahren des Zweiten Senats (BGH 2 StR 441/01)	48
c) Die Entscheidung des Großen Senats vom 4.2.2003 (BGHSt 48, S. 197)	53
aa) Die tragenden Erwägungen des Gerichts	53
bb) Kritik und eigene Stellungnahme	55
cc) Zwischenergebnis	58
d) Die weitere Entwicklung in der höchstrichterlichen Rechtsprechung.....	58
3. Stellungnahme.....	60
4. Einschränkende Auslegung bei berufsmäßigen Waffenträgern?	61
<i>III. Zwischenergebnis</i>	64
C. DAS TATMITTEL „GEFÄHRLICHES WERKZEUG“	65
<i>I. Vergleich mit dem „gefährlichen Werkzeug“ in § 224 Abs. 1 Nr. 2 StGB und Erfordernis einer einschränkenden Auslegung</i>	65
<i>II. Bisher entwickelte Lösungsansätze der Wissenschaft</i>	68
1. Erfordernis einer Verwendungsabsicht bzw. eines Verwendungsvorbehaltes („Konkrete Betrachtungsweise“)	68
a) Beisichführen des Gegenstandes in Verwendungsabsicht.....	68
b) Erfordernis eines inneren Verwendungsvorbehaltes	70
c) Kritik und eigene Stellungnahme	73
aa) Zwingende Überschneidungen mit §§ 177 Abs. 4 Nr. 1, 250 Abs. 2 Nr. 1, 22, 23 („versuchte Verwendung“)......	73
bb) Vergleich mit der Rechtslage vor 1969/1975	74
cc) Vergleich mit den „sonstigen“ Werkzeugen in §§ 177 Abs. 3 Nr. 2, 244 Abs. 1 Nr. 1 lit. b, 250 Abs. 1 Nr. 1 lit. b.....	76
dd) Vergleich mit §§ 177 Abs. 3 Nr. 3, Abs. 4 Nr. 2, 250 Abs. 1 Nr. 1 lit. c, Abs. 2 Nr. 3 lit. b und den „Regelbeispiel-Normen“ zum Mitführen nichttechnischer Waffen.....	80
ee) Vergleich mit der Tatvariante des Verwendens in §§ 177 Abs. 4 Nr. 1, 250 Abs. 2 Nr. 1.....	81
d) Fazit	82
2. Bestimmung der Gefährlichkeit des Werkzeugs allein anhand seiner objektiven Beschaffenheit („Abstrakte Betrachtungsweise“)	83
a) Objektive Beschaffenheit des Gegenstandes und abstrakte Verwendungstypizität	83
aa) Abstrakte Gefährlichkeit des Gegenstandes aufgrund dessen genereller Eignung, im Falle des Einsatzes gegen Menschen erhebliche Verletzungen hervorzurufen.....	83

bb) Verursachung erheblicher Körperverletzungen bereits und ausschließlich bei zweckentsprechender, d.h. typischer Verwendung des Gegenstandes.....	85
cc) Kritik und eigene Stellungnahme.....	86
(A) Verwendungskontext als zwingendes Gefährlichkeitskriterium	86
(B) Vergleich mit §§ 224 Abs. 1 Nr. 2, 177 Abs. 4 Nr. 1, 250 Abs. 2 Nr. 1	90
(C) Überschneidungen mit dem Begriff der „Waffe“	91
(D) Fehlende innere Rechtfertigung für die Strafverschärfung.....	92
(E) Systematischer Vergleich mit den „sonstigen Werkzeugen oder Mitteln“ in §§ 177 Abs. 3 Nr. 2, 244 Abs. 1 Nr. 1 lit. b, 250 Abs. 1 Nr. 1 lit. b und der Tatvariante des „Verwendens“ in §§ 177 Abs. 4 Nr. 1, 250 Abs. 2 Nr. 1.....	93
(F) Fehlende hinreichende Bestimmtheit.....	95
dd) Fazit	99
b) Fehlende freie Verfügbarkeit und immanentes Eskalationspotential des zu beurteilenden Tatmittels	100
aa) Darstellung des Lösungsansatzes.....	100
bb) Kritik und eigene Stellungnahme	101
c) Zwischenergebnis.....	103
3. Abgrenzungsbestrebungen anhand der konkreten Tatsituation.....	103
a) Einsatzmöglichkeit des Gegenstandes in der konkreten Situation ausschließlich als Gewaltmittel denkbar	103
aa) Darstellung des Lösungsansatzes.....	103
bb) Kritik und eigene Stellungnahme	107
b) Im Bedrängnisfall naheliegende Zweckentfremdung des Gegenstandes als entscheidendes Bestimmungsmerkmal	110
aa) Darstellung des Lösungsansatzes.....	110
bb) Kritik und eigene Stellungnahme	111
c) Konkrete Umstände des „Beisichführens“ als entscheidendes Merkmal zur Bestimmung der Gefährlichkeit von Werkzeugen.....	113
aa) Darstellung des Lösungsansatzes.....	113
bb) Kritik und eigene Stellungnahme	114
d) „Waffenersatzfunktion“ als Spezifikum des „anderen gefährlichen Werkzeugs“.....	118
aa) Darstellung des Lösungsansatzes.....	118
bb) Kritik und eigene Stellungnahme	119
4. Zusammenfassung.....	120
<i>III. Beiträge der obergerichtlichen Rechtsprechung</i>	<i>122</i>
1. Entwicklung der höchstrichterlichen Rechtsprechung bis zum (Vorlage-)Verfahren des OLG Braunschweig (1 Ss [S] 68/01)	122
a) Die Entscheidungen des BayObLG vom 12.4.2000 (NSiZ-RR 2001, S. 202) und des OLG Hamm vom 7.9.2000 (NJW 2000, S. 3510).....	123
b) Das Anfrage- und Vorlageverfahren 2 StR 441/01	125

c) Die Entscheidungen OLG Frankfurt/Main StV 2002, S. 145 und OLG Braunschweig NJW 2002, S. 1735	127
d) Die Entscheidung BGH NStZ-RR 2003, S. 12	130
e) Die rechtliche Einordnung von Messern und andere gefährliche Werkzeuge in der höchstrichterlichen Rechtsprechung.....	130
aa) BGH 2 StR 546/98	130
bb) BGH 1 StR 654/98 (NStZ 1999, S. 242)	131
cc) BGH 3 StR 524/99 (NStZ 2000, S. 254)	131
dd) LG Oldenburg 3 KLS 9/01 (StV 2002, S. 146)	131
ee) BGH 3 StR 407/01 (StV 2002, S. 191)	132
ff) BGH 2 StR 533/01	132
f) Zwischenfazit.....	132
2. Die Weiterentwicklung der Rechtsprechung bis zur Entscheidung BGHSt 52, S. 257	
(3 StR 246/07)	133
a) Die Entscheidungen OLG Schleswig NStZ 2004, S. 212 und OLG Celle StV 2005, S. 336	134
b) Die Entscheidungen OLG Frankfurt/Main StraFo 2006, S. 467 und KG StV 2008, S. 473	137
c) Nochmals: Die rechtliche Einordnung von Messern und andere gefährliche Werkzeuge in der höchstrichterlichen Rechtsprechung	140
aa) BGH 1 StR 507/02 (NStZ-RR 2003, S. 186)	140
bb) BGH 3 StR 452/03	140
cc) BGH 3 StR 51/04 (NStZ 2004, S. 556).....	140
dd) BGH 2 StR 213/04 (NJW 2004, S. 3437).....	141
ee) BGH 5 StR 449/04	142
ff) BGH 4 StR 170/05 (NStZ-RR 2005, S. 340)	143
gg) BGH 5 StR 284/05 (NStZ-RR 2006, S. 373)	143
hh) BGH 3 StR 319/05 (NStZ-RR 2006, S. 12).....	144
ii) BGH 2 StR 575/05 (NStZ-RR 2007, S. 12).....	144
jj) OLG München 5 St RR 169/05 (NStZ-RR 2006, S. 342)	144
kk) KG (4) 1 Ss 266/06 (StRR 2007, S. 151).....	145
ll) OLG Köln 82 Ss 154/07 (StRR 2008, S. 233).....	145
mm) KG (4) 1 Ss 422/07 (StraFo 2008, S. 37).....	146
nn) BGH 3 StR 102/08 (NStZ 2008, S. 393).....	146
d) Zwischenfazit.....	147
3. Die weitere Entwicklung in der Rechtsprechung nach der Entscheidung BGHSt 52, S. 257	148
a) Die Entscheidung BGHSt 52, S. 257	148
aa) Das Vorlageverfahren des OLG Celle	148
bb) Die Entscheidung BGH 3 StR 246/07.....	149
cc) Kritik und eigene Stellungnahme.....	152
b) Die Entscheidung des OLG Stuttgart NJW 2009, S. 2756.....	155
c) Die Entscheidung des OLG Köln NStZ 2012, S. 327	157

d) Letztmals: Die rechtliche Einordnung von Messern und andere gefährliche Werkzeuge in der höchstrichterlichen Rechtsprechung	158
aa) KG (4) I Ss 448/09 (StV 2010, S. 637).....	158
bb) BGH 3 StR 556/09 (StV 2010, S. 628).....	158
cc) OLG Stuttgart 4 Ss 127/10 (StV 2010, S. 636).....	159
dd) OLG Frankfurt/Main 2 Ss 90/11 (StV 2010, S. 624).....	159
ee) BGH 5 StR 84/11	160
ff) BGH 3 StR 316/11	160
4. Fazit	160
IV. Auslegung, Reformvorschläge und eigener Ansatz	161
1. Auslegung.....	161
a) Ziel der Gesetzesauslegung und maßgeblicher Ausgangspunkt	161
b) Grammatische Auslegung (Wortlaut).....	162
aa) Spezifischer und allgemein juristischer Sprachgebrauch des Gesetzes	163
(A) Werkzeug	163
(B) Gefährlich.....	165
(I) Das Adjektiv „gefährlich“ in § 224 Abs. 1 Nr. 2 StGB	165
(II) Das Adjektiv „gefährlich“ in § 127 StGB.....	166
(III) Das Adjektiv „gefährlich“ in §§ 63, 66 StGB.....	167
(IV) Das Adjektiv „gefährlich“ in §§ 326, 330 d Nr. 3 StGB.....	168
(V) Das Adjektiv „gefährlich“ in § 121 Abs. 1 Nr. 1 OWiG.....	169
(VI) Die Tatmittel in §§ 30 a Abs. 2 Nr. 2 BtMG, 27 VersammlG	170
(C) Zwischenergebnis.....	170
bb) Mögliche – umgangssprachliche – Wortbedeutung	170
(A) Werkzeug	171
(B) Gefährlich.....	172
cc) Zwischenergebnis	173
c) Systematische Auslegung (Regelungszusammenhang).....	173
aa) Äußere Systematik.....	173
bb) Innere Systematik.....	174
(A) Rangkonforme Auslegung.....	174
(B) Wertungswidersprüche und Harmonisierung	175
(I.) Vergleich mit § 224 Abs. 1 Nr. 2.....	175
(II.) Vergleich mit dem Tatmittel „Waffe“ in §§ 177 Abs. 3 Nr. 1, 244 Abs. 1 Nr. 1 lit. a, 250 Abs. 1 Nr. 1 lit. a	176
(III.) Vergleich mit den sonstigen Werkzeugen oder Mitteln in §§ 177 Abs. 3 Nr. 2, 244 Abs. 1 Nr. 1 lit. b, 250 Abs. 1 Nr. 1 lit. b	176
(IV.) Vergleich mit den „Verwendungsmodalitäten“ in §§ 177 Abs. 4 Nr. 1, 250 Abs. 2 Nr. 1.....	177
(V.) Vergleich mit § 243 Abs. 1 S. 2 Nr. 1	177
(VI.) Vergleich mit den Tatmitteln in § 30 a Abs. 2 Nr. 2 BtMG und § 27 Abs. 1 VersammlG.....	178

cc) Zwischenergebnis	180
d) Historische Auslegung (Entstehungsgeschichte).....	180
aa) Vorgeschichte	180
bb) Entstehungs- und Entwicklungsgeschichte	181
(A) Entstehungsgeschichte i.e.S.	181
(B) Entwicklungsgeschichte	182
cc) Zwischenergebnis	182
e) Teleologische Auslegung (Regelungszweck).....	182
f) Zwischenfazit.....	184
2. Reformvorschläge.....	184
3. Eigener Ansatz	189
a) Ausgangspunkt.....	189
b) Eine mögliche Lösung	190
c) Mögliche Kritik.....	193
4. Ergebnis	195
D. DIE TATHANDLUNG: „BEI SICH FÖHREN“	197
I. Die räumliche Komponente des „Beisichführens“	197
II. Die zeitliche Komponente des „Beisichführens“	201
1. Das „Beisichführen“ von Waffen oder anderen gefährlichen Werkzeugen in der sog. „Beendigungsphase“	201
2. Reicht es für das „Beisichführen“ von Waffen oder anderen gefährlichen Werkzeugen, wenn der Täter das Tatmittel erst am Tatort vorfindet?	203
III. Subjektive Erfordernisse des „Beisichführens“	205
1. Das Beisichführen von Waffen	205
2. Das Beisichführen von anderen gefährlichen Werkzeugen.....	206
3. Gelten Besonderheiten bei sog. berufsmäßigen Waffen- bzw. Werkzeugträgern?	207
4. Stellungnahme.....	208
E. FAZIT	209
ZWEITER ABSCHNITT: DAS BEISICHFÜHREN VON SONSTIGEN WERKZEUGEN ODER MITTELEN, UM DEN WIDERSTAND EINER ANDEREN PERSON DURCH GEWALT ODER DROHUNG MIT GEWALT ZU VERHINDERN ODER ZU ÜBERWINDEN, §§ 177 ABS. 3 NR. 2, 244 ABS. 1 NR. 1 LIT. B), 250 ABS. 1 NR. 1 LIT. B) STGB.....	210
A. Überblick.....	211
B. Einzelheiten.....	212
I. Echte, aber ungeladene Schusswaffen und ungeladene Gas- oder Schreckschusspistolen bzw. -revolver	212
II. Mit Platzpatronen geladene Schreckschusspistolen bzw. -revolver	213
III. „Scheinwaffen“	214
1. Rechtslage vor dem 6. StrRG	214
2. Rechtslage nach dem 6. StrRG	216
3. Einschränkung bei objektiv ungefährlichem äußeren Erscheinungsbild	218
a) Entscheidungen vor dem 6. StrRG	219

aa) BGHSt 38, S. 116 („Plastikrohrfall“)	219
bb) BGH NStZ 1997, S. 184 („Labelstift-Fall“)	222
b) Entscheidungen nach dem 6. StrRG	224
aa) BGH 4 StR 394/06 (NStZ 2007, S. 332)	224
bb) BGH 4 StR 359/08 (NStZ 2009, S. 95)	226
cc) BGH 2 StR 295/10 (NStZ 2011, S. 278)	227
dd) BGH 2 StR 618/10	229
c) Fazit	230
IV. Fesselungswerkzeuge	231
V. (Sonstige) Gegenstände, die grundsätzlich nicht geeignet sind, erhebliche Verletzungen zu verursachen	232
C. Strafzumessung	234
D. Stellungnahme	234
DRITTER ABSCHNITT: DAS VERWENDEN EINER WAFFE ODER EINES ANDEREN GEFÄHRLICHEN WERKZEUGS,	
§§ 177 ABS. 4 NR. 1, 250 ABS. 2 NR. 1	236
A. Das Verwenden einer Waffe	238
I. Das Tatmittel „Waffe“	239
1. Beispiele aus der Rechtsprechung	239
2. Räumliche Distanz zwischen (verwendeter) (Schuss)Waffe und (passender) Munition	240
a) Die Ansicht der (höchstrichterlichen) Rechtsprechung	241
aa) BGH 1 StR 429/99 (BGHSt 45, S. 249)	241
bb) BGH 2 StR 445/99	242
cc) BGH 2 StR 66/06 (NStZ-RR 2006, S. 205)	242
dd) BGH 3 StR 229/08 (NStZ-RR 2008, S. 342)	243
b) Kritik und eigene Stellungnahme	243
II. Die Tathandlung „Verwenden“	244
1. Einsatz der Waffe (auch) als Drohmittel	244
2. Einsatz des Tatmittels zwischen Vollendung und Beendigung	245
3. Das Anfrageverfahren BGH 4 StR 380/98	246
a) Verfahrensgang	246
b) Stellungnahme	247
4. Zwischenergebnis	249
III. Ergebnis	249
B. Das Verwenden eines anderen gefährlichen Werkzeugs	250
I. Das Tatmittel „gefährliches Werkzeug“	250
1. Rückgriff auf die tradierte Auslegung zu § 223a a.F.	250
2. Einheitliche Auslegung von mitgeführten und verwendeten gefährlichen Werkzeugen	251
3. Stellungnahme	252
II. Die Tathandlung „Verwenden“	253
1. Einsatz des gefährlichen Werkzeugs als Gewaltmittel	253
a) Beispiele aus der Rechtsprechung	254

b) Stellungnahme	256
c) Zwischenergebnis	256
2. Einsatz des gefährlichen Werkzeugs als Drohmittel	257
a) Objektive Gefährlichkeit des Werkzeugs oder gefährliche Verwendung irgendeines Gegenstandes im Einzelfall?	257
b) Beispiele aus der Rechtsprechung	258
c) Wahrnehmung des gefährlichen Werkzeugs als Bedrohungsgegenstand durch das Tatopfer	261
d) Das offene Beisichführen eines Werkzeugs als konkludente Drohung	262
aa) Beispiele aus der BGH-Rechtsprechung	263
bb) Stellungnahme	264
cc) Zwischenergebnis	265
e) Fazit	265
3. Einsatz des gefährlichen Werkzeugs ausschließlich zur Vornahme einer sexuellen Handlung (§ 177 Abs. 4 Nr. 1)	266
a) Beispiele aus der Rechtsprechung, insbesondere BGHSt 46, S. 225	266
b) Stellungnahme	267
c) Zwischenergebnis	268
4. Finale Verknüpfung zwischen dem Einsatz des Tatmittels und der abgenötigten Tathandlung ...	268
a) Verwenden beim Straftatbestand der (besonders schweren) sexuellen Nötigung bzw. Vergewaltigung, § 177 Abs. 4 Nr. 1	268
aa) BGH 3 StR 524/99 (StV 2000, S. 308)	268
bb) BGH 3 StR 260/02 (StV 2003, S. 395)	269
cc) BGH 4 StR 524/03	270
dd) BGH 2 StR 34/07 (BGHSt 51, S. 276)	271
ee) BGH 2 StR 453/10 (NSiZ-RR 2010, S. 142)	272
b) Verwenden beim Straftatbestand des (besonders) schweren Raubes, § 250 Abs. 2 Nr. 1	273
aa) BGH 5 StR 445/08 (StRR 2009, S. 70)	273
bb) BGH 5 StR 542/09 (StV 2010, S. 629)	274
c) Zwischenergebnis	275
III. Ergebnis	275
C. Fazit	276
ZUSAMMENFASSUNG	277
SCHLUSS	278
LITERATURVERZEICHNIS	279